



18. September 2020

Marie-Theres Fahlbusch
Staatsanwältin

Telefon: 0203 9938-826
Telefax: 0203 9938-707

pressestelle@sta-
duisburg.nrw.de

Pressemitteilung

Folgemeldung: Ermittlungen wegen des Verdachts der Volksverhetzung u.a.

In dem Verfahren gegen mehrere Polizeibeamte des Landes Nordrhein-Westfalen wegen des Verdachts der Volksverhetzung u.a. dauern die Ermittlungen an. Der Schwerpunkt liegt derzeit bei der Auswertung der im Rahmen der Durchsuchungen sichergestellten Gegenstände.

Die Ermittlungen richteten sich zunächst gegen insgesamt dreizehn männliche Polizeibeamte. Gegen elf von ihnen hat die Staatsanwaltschaft gerichtliche Durchsuchungsbeschlüsse erwirkt. Die Beschlüsse wurden in enger Zusammenarbeit mit dem Polizeipräsidium Bochum am 16. September 2020 vollstreckt. Von der Beantragung von Durchsuchungsbeschlüssen im Hinblick auf zwei von diesen Beschuldigten ist abgesehen worden, da die gesetzlichen Voraussetzungen für eine Durchsuchung nicht gegeben waren. Nach derzeitigen Erkenntnissen liegen lediglich Anhaltspunkte dafür vor, dass diese beiden Beschuldigten möglicherweise in rechtsverjährter Zeit in einer WhatsApp-Gruppe strafrechtlich relevante Bilder gepostet haben.

Bei der Vollstreckung der Durchsuchungsbeschlüsse ergaben sich Hinweise darauf, dass sich einer der Beschuldigten in der Wohnung seiner Lebensgefährtin aufhält. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft ordnete das Amtsgericht daher auch die Durchsuchung der Wohnung der Lebensgefährtin dieses Beamten an. Bei der Lebensgefährtin handelt es sich ebenfalls um eine Polizeibeamtin des Polizeipräsidiums in Essen. Bei der Durchsuchung ihrer Wohnung fanden die Beamten dienstliche Munition, ein Gewehr und eine geringe Menge Amphetamin. Gegen die Beamtin wurde aus diesem

Dienstgebäude und
Lieferanschrift:
Koloniestraße 72
47057 Duisburg
Telefon: 0203-9938-5
Telefax: 0203 9938-888
www.sta-duisburg.nrw.de



Grund ebenfalls ein Ermittlungsverfahren u.a. wegen des Verdachts des Verstoßes gegen das Betäubungsmittelgesetz eingeleitet. Die Ermittlungen dauern insoweit an. Bisher haben sich keine Anhaltspunkte dahingehend ergeben, dass sie an einem Austausch strafrechtlich relevanter Bilddateien in einer WhatsApp-Gruppe beteiligt war.

Im Rahmen der Durchsuchungen konnten darüber hinaus u.a. 43 Mobiltelefone, 20 Laptops, 9 Tablets, zwei Schlagringe und zwei Pfeffersprays sichergestellt werden.

Die strafrechtlichen Ermittlungen richten sich demzufolge derzeit gegen vierzehn Polizeibeamte des Landes Nordrhein-Westfalen.

Daneben hat die Polizei in eigener Zuständigkeit Disziplinarverfahren gegen die Beschuldigten und weitere Personen eingeleitet, über deren Ergebnis die Staatsanwaltschaft unterrichtet wird, soweit Informationen erhoben werden, die für die strafrechtlichen Ermittlungen von Bedeutung sind.

Die Auswertung der Beweismittel erfolgt in enger Abstimmung mit der Staatsanwaltschaft durch die Polizei. In Anbetracht der mutmaßlich umfangreichen Datenbestände geht die Staatsanwaltschaft davon aus, dass die Auswertung einige Zeit in Anspruch nehmen wird.

Ich bitte um Verständnis, dass weitere Auskünfte im Hinblick auf die laufenden Ermittlungen nicht erteilt werden können.

Marie-Theres Fahlbusch
Pressesprecherin